

**Das Interview: Umweltsenator Joachim Lohse zum Verfahren um den OTB**

# „Bremerhaven hat bei Windenergie riesige Chancen“

Der Streit um den Bau des Offshore-Terminals Bremerhaven liegt weiter vor Gericht. Über die Chancen für den OTB sprach Umweltsenator Joachim Lohse (Grüne) mit unserem Redakteur Christoph Barth.

**Ihr neuer Senatskollege, Häfenstaatsrat Jörg Schulz, hat erklärt, den Prozess um den OTB gewinnen zu wollen, um den Offshore-Standort Bremerhaven ausbauen zu können. Hat er dabei Ihre Unterstützung?** Das ist nach wie vor Beschlusslage des Senates. Durch das Gerichtsurteil haben wir zwei Dinge gelernt: Der OTB wird nur kommen mit der Zweckbindung an die Offshore-Windenergie. In allen anderen Fällen wird die Abwägung zwischen Naturschutz- und Wirtschaftsinteressen zugunsten des Naturschutzes ausgehen.

**Das heißt, alle Überlegungen, einen Schwerlastterminal daraus zu machen, sind vom Tisch?** Das hat das Gericht eindeutig beantwortet: Einen allgemeinen Schwerlastterminal wird es nicht geben. Zweitens – und das ist auch Konsens innerhalb der Landesregierung – muss eine aktuelle Wirtschaftlichkeitsberechnung für den OTB gemacht werden.

**Zurzeit sieht es da ja in Bremerhaven nicht so gut aus – Stichwort: Schließung des Powerblades-Werkes, unklare Zukunft von Adwen. Sehen Sie trotzdem Bedarf für den OTB?** Die bisherigen Berechnungen sind von einem Ausbaudeckel für die Offshore-Windenergie und damit von einem stagnierenden Bedarf ausgegangen. Die jüngsten Ergebnisse der Ausschreibungen für Offshore-Windparks ha-

ben jedoch gezeigt, dass die Offshore-Windenergie zukünftig ohne Subventionen auskommen wird. Das heißt, wir haben hier eine wettbewerbsfähige Technologie. Dadurch entfällt die Berechtigung für einen Ausbaudeckel. Es geht also nicht mehr darum: Wie wird der Kuchen verteilt? Sondern der Kuchen kann größer werden, und damit hat Bremerhaven wieder riesige Chancen.

**Werden sich die Grünen im Bundestagswahlkampf für eine Anhebung des Deckels starkmachen?** Wir werden uns von Bremer Seite jedenfalls dafür einsetzen. Was das für die Bundespartei bedeutet, müssen wir diskutieren.

**Zumindest bei den norddeutschen Kollegen dürften Sie da offene Türen einrennen, oder?** Unter den norddeutschen Amtskollegen haben wir da eine hohe Einigkeit – Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, aber auch Niedersachsen und Schleswig-Holstein haben ein erhebliches Interesse an den Perspektiven der Windkraft, nicht nur onshore, sondern auch offshore. Und deshalb werden wir im engen Schulterschluss der norddeutschen Länder das Thema weiter vorantreiben.

## OTB-Verfahren

Anfang April hat das Obergericht den **Baustopp für den OTB** bestätigt und dabei den Bedarf grundsätzlich infrage gestellt. Für das **Hauptverfahren** hat das Verwaltungsgericht dazu eine Stellungnahme der Umweltschutzbehörde, die das Genehmigungsverfahren durchgeführt hat, angefordert. Frist: sechs Wochen. Die Behörde hat mittlerweile um eine Fristverlängerung bis Mitte Juli gebeten.

**Joachim Lohse, Umweltsenator**